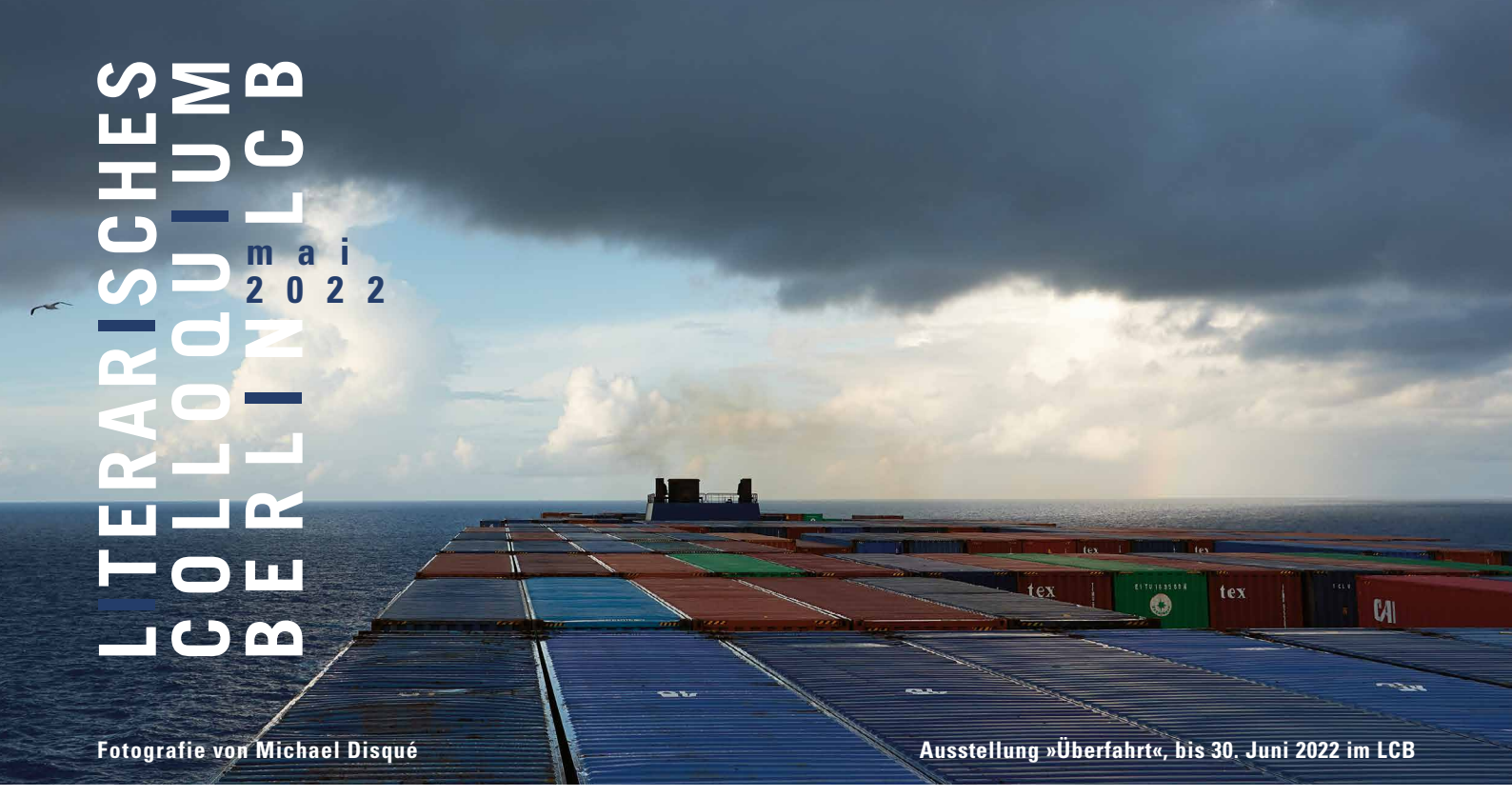


mai 2022

4. mittwoch 19.30 h

Hausgäste im Mai
Eleonore Khuen-Belasi, Gabriel Proedl und Michel Torrekens in Lesung und Gespräch
Vor Ort

Mit der Frühlingsbrise wehen neue Gäste zu uns ins Haus. Wir freuen uns, Eleonore Khuen-Belasi im LCB begrüßen zu dürfen. Ihr Debüt-Drama »ruhig Blut« (S. Fischer Theater Medien, 2019) schaffte es unmittelbar auf die Bühne des Deutschen Theater Berlin, wo es im Juni 2019 uraufgeführt wurde. Als Träger des Atelier-Auslandsstipendiums des Landes Steiermark wird zudem Gabriel Proedl bei uns sein. Der mit dem österreichischen Zeitschriftenpreis ausgezeichnete Gründer von Hermes Baby, der Agentur für Erzähljournalismus, und Reporter der Wochenzeitung DIE ZEIT schreibt als aufmerksamer Beobachter allumfassend über die Welt. Außerdem bitten wir den belgischen Autor und Journalisten Michel Torrekens auf die Bühne. Seiner Feder entstammen zwei Romane sowie vier Kurzgeschichtensammlungen, die jüngste davon unter dem Titel »Belgiques«, erschienen 2021 bei Ker Éditions. Eintritt frei

6. freitag 19.30 h

Edit invites Heike Geißler, Yannic Han Biao Federer und Sascha Macht
STOFFE. Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Moderation: Eva Tepest
Vor Ort

Das LCB und die Literaturzeitschrift EDIT haben sich zusammengetan und stellen im Rahmen der Stoffe-Reihe drei befreundete Autor·innen mit ihren neuen Büchern vor. Heike Geißler erzählt in »Die Woche« (Suhrkamp, 2022) von zwei Frauen, die ihren Alltag in Leipzig, ihre Position in der Gesellschaft und die politischen Situation Europas nicht hinnehmen. Sie sind die „proletarischen Prinzessinnen", die die Geschichte umzuschreiben gedenken. »Spyderling« (DuMont, 2022) ist Sascha Machts zweiter Roman und dreht sich um das ultimative Brettspiel. Es verstrickt seine Protagonist·innen in ein allumfassendes Game, das über den bloßen Rand des Spielbrettes hinausgeht und zur Frage führt: Was ist das Leben anderes als ein großes Spiel, ein Spiel auf Leben und Tod? Yannic Han Biao Federer erzählt in »Tao« (Suhrkamp, 2022) von einer Spurensuche entlang biographischer Brüche und historischer Verwerfungen, in der deutschen Provinz wie im zerrissenen Hongkong von heute. Sein Roman stellt die Frage, wie gemeinsame Erinnerung erzählt werden kann, wem sie gehört – und was sie verspricht. Eintritt 8 € / 5 €.

10. dienstag 19.30 h

Ingo Schulze
Das Werk
Materialschau, Lesung und Gespräch
Gesprächspartner: Renatus Deckert
Vor Ort

Die einstige LCB-Veranstaltungsreihe *Das Werk* hat in der Eingangsgeschichte des Erzählbandes »Tasso im Irrenhaus« (dtv, 2021) einen kurzen Auftritt. Gemeinsam mit dem Autor Renatus Deckert macht sich nun Ingo Schulze selbst auf den Weg durchs eigene Werk, aufs Geratewohl von Buch zu Buch, von 1995 bis heute, von 33 Augenblicken des Glücks bis zu rechtschaffenen Mördern. „Es ist vor allem die Zeit der DDR, die Wendezeit und Nachwendezeit, die Ingo Schulze literarisch in seinen Büchern bearbeitet. Er beschreibt dabei weder die DDR als idyllisches Nest, noch setzt er das westdeutsche Gegenüber leuchtend in Szene. Seine Literatur ist vielmehr als Einladung zu verstehen, sich auf ein Lesen und Denken zwischen Entwirrung und abermaliger Verwirrung einzulassen, gelegten Fährten zu folgen, Mehrdeutigkeiten zuzulassen und auszuhalten, um am Ende im Zweifelsfall alles noch einmal neu zu befragen – und das lesende Selbst sowieso." So heißt es in der Begründung des Preises der Literaturhäuser, den Ingo Schulze im vergangenen Jahr erhielt. Eintritt 8 € / 5 €.

12. donnerstag 18.30 h

Mit Patricia Nana Yaa Seiwaa Anin, Naika Foroutan, Alexander Häusler und Matthias Lohre
Soundinstallation: Burkhard Finckh
Einführung: Shida Bazyar und Emma Braslavsky
Vor Ort und im Livestream

13. freitag 16 h

Mit Thomas Gäbert, Şeyda Kurt, Stefan Petermann, Lisa-Marie Reuter, Katharina Schultens, Nicole Seifert, Tijan Sila und Stefanie de Velasco
Vor Ort und im Livestream

»Und seitab liegt die Stadt« 2022 – Festival Zukunft | Positionen und Gespräche
Kuratiert und moderiert von Shida Bazyar und Emma Braslavsky

Zukunft wird dann zum Thema, wenn wir an ihr zu scheitern drohen, wenn wir merken, dass zu viele Fragen brennen, auf die wir keine Antworten haben. Natur, Gesellschaft und Liebe sind die klassischen Stoffe der Literatur. Und Literatur ist immer noch das ideale Labor, um Alternativen auszutesten, gerade weil man Zukunft dort zwar fühlen, aber nicht sehen kann. Dort keimt sie bestenfalls als Vision in jeder·jedem einzelnen. Shida Bazyar und Emma Braslavsky haben zwölf Gäste zum dritten Festival des Programms »Und seitab liegt die Stadt« eingeladen, um ihre Visionen zu teilen. In sechs Tandem-Panels werden sie in Zukünfte reisen, brennende Fragen diskutieren und im Austausch mit dem Publikum neue Ansätze auf ihre Machbarkeit prüfen. Zum Festival erscheint außerdem ein digitales Begleitheft mit allen Essays der Autor·innen. »Und seitab liegt die Stadt« ist eine Initiative der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und des LCB. Sie wird gefördert im Rahmen des BKM-Förderprogramms *Kultur in ländlichen Räumen*. Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm *Ländliche Entwicklung* (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Mehr Informationen zum Förderprogramm unter **www.lcb.de/seitab**. Eintritt pro Tag 8 € / 5 € oder Festivalticket für beide Tage 10 € / 7 €. Digital kostenfrei.

16. montag 18 h

Literaturstadt Berlin #2 – Berlin/Brandenburg
Künstlerisches Intro: Cia Rinne
Begrüßung: Florian Höllerer, Statement der BLK: Alexander Graeff
Kulturpolitische Diskussionsrunde mit Robbin Juhnke, Ulrike Liedtke, Hendrik Röder und Odile Kennel
Moderation: Natascha Freundel und Anne-Dore Krohn
Vor Ort und Live-Übertragung auf rbbKultur

Die Berliner Literaturkonferenz (BLK), in der die Literaturveranstalter·innen der Stadt – freie Literaturszene, institutionell geförderte Literaturhäuser, Häuser der freien Szene sowie Literaturfestivals – verbunden sind, lädt ein zum zweiten Podiumsgespräch über die Literaturpolitik der Stadt. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es in der Literaturförderung in Berlin und Brandenburg? Dominiert die Konkurrenz zwischen Stadt und Land, Provinz und Metropole, oder profitiert die Kulturszene von einer Synergie der Fördermodule? Wie mobilisieren wir das Publikum an neue Orte? Dazu diskutieren die rbbKultur-Redakteurinnen Natascha Freundel und Anne-Dore Krohn mit Dr. Robbin Juhnke (Kulturpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus), Odile Kennel (Autorin und Übersetzerin), Prof. Dr. Ulrike Liedtke (Präsidentin des Brandenburger Landtags, SPD) und Hendrik Röder (Brandenburgisches Literaturbüro). Vorab treffen sich Berliner und Brandenburger Literaturveranstalter·innen im LCB. In Kooperation mit rbbKultur, dem Brandenburger Literaturrat und der Berliner Literaturkonferenz. Eintritt 8 € / 5 €.

18. mittwoch 19.30 h

Eine runde Sache
Studio LCB mit Tomer Gardi
Gesprächspartner·innen: Tania Martini, Noam Brusilovsky
Moderation: Katharina Teutsch
Vor Ort

Als Tomer Gardi beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb aus »Broken German« (Droschl, 2016) las, war die Jury gespalten. Ist das noch Deutsch?, wurde 2016 gefragt. In diesem Jahr hat Tomer Gardi mit »Eine runde Sache« (Droschl, 2021) den Preis der Leipziger Buchmesse gewonnen. Das Buch besteht aus zwei Teilen, die zusammen alles andere als eine runde Sache ergeben. Erst wird darin nämlich ein jüdischer Autor mit der Flinte durch den deutschen Wald gejagt. Dann wird ein bissiger Schäferhund mit einem Sex Toy gezähmt. Und schließlich wird im zweiten, aus dem Hebräischen übersetzten Teil des Romans das Leben des indonesischen Malers Raden Saleh erzählt. In unterschiedlichen Sprachen, Genres und Stilen geht es um die Frage des Fremdseins. Tomer Gardi, der kein Muttersprachler ist, erfindet dabei die deutsche Sprache neu. Mit ihm diskutieren die Journalistin Tania Martini und der israelisch-deutsche Theaterregisseur Noam Brusilovsky. In seinem Kommentar zur Preisverkündung schrieb PEN-Präsident Deniz Yücel, die Entscheidung der Jury sei „ein Alptraum für Oberstudienräte und andere Leute, die ihren Stolz auf Dichter und Denker dieses Landes vor sich hertragen, ohne sie je gelesen zu haben". Ob das stimmt und falls ja, weshalb, erfahren Sie an diesem Abend. Sendedatum: 28. Mai 2022, 20.05 h. Eintritt 8 € / 5 €.

Comicexpansion. Perspektiven für die Comickultur
Eine Comic-Konferenz zur Bestandsaufnahme und Horizonterweiterung
Vor Ort und im Livestream auf www.comicexpansion.de

19. donnerstag 19.30 h

Eröffnungsrede: Rutu Modan
»Movements and Moments«: Alejandra und Pepe Retana Betancourt sowie Sonja Eismann
Illustrierte Livemusikperformance: Jim Avignon

20. freitag 19 h

19 h Konzert: Orchestre Miniature in the Park
20 h Podiumsdiskussion: Aisha Franz, Meheddiz Gürle, Axel Halling, Bianca Henze und Andreas Platthaus

Zum Auftakt der Comicexpansion spricht Rutu Modan, Comicautorin und Illustratorin aus Tel Aviv, weltweit bekannt durch Werke wie »Das Erbe« (Carlsen, 2013) oder »Tunnel« (Carlsen, 2020). Es folgt eine Präsentation des internationalen Projekts »Movements and Moments« des Goethe-Instituts Indonesien: An verschiedenen Orten der Welt haben Aktivist·innen dokumentarische Comic-Projekte ins Leben gerufen, die jeweils eine indigene soziale Bewegung und ihren Kampf um ihre Rechte abbilden. Eine illustrierte Livemusikperformance von Jim Avignon lässt den ersten Abend ausklingen. In den Freitagabend starten wir mit dem Orchestre Miniature in the Park, rund 30 Menschen, die auf kleinen Instrumenten musizieren und sich die Herzen des Publikums mit Liedern über die Sonne, Psychopharmaka und Liebeskummer erspielen. Im Anschluss nimmt ein Gespräch den internen Teil der Comicexpansion auf, die tagsüber stattfand (s. Programmrückseite). Es diskutieren Aisha Franz (Comiczeichnerin, z. B. »Shit is Real«, Reprodukt, 2016), Meheddiz Gürle (Bibliotheksdirektor der Stadtbücherei Bochum), Axel Halling (Vorstand Deutscher Comicverein), Bianca Henze (Projektleitung Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung) und Andreas Platthaus (Autor und Chef des Ressorts *Literatur und Literarisches Leben* der FAZ). Sie alle sind während der zweitägigen Konferenz als Leiter·innen der Werkstätten dabei. Comicexpansion ist ein Projekt des Deutschen Comicvereins und des LCB, gefördert durch die Beauftragte für Kultur und Medien (BKM). Eintritt pro Tag 8 € / 5 € oder Festivalticket für beide Tage 10 € / 7 €. Digital kostenfrei.

25. mittwoch 19 h

Hausgäste aus Québec
Lesungen, Gespräche, Musik und Getränke am See

J. D. Kurtness, Kevin Lambert, Heather O'Neill, Rodney Saint-Éloi
Geprächspartner·innen: Jennifer Dummer, Andreas Jandl, Gesine Schröder, Benoît Virot
Moderation: Sonja Finck
Musik: Deadbeat
Deutsche Lesung: Agnes Lampkin
Vor Ort

Nachdem 2019 eine Gruppe deutschsprachiger Übersetzer·innen im Rahmen des TOLEDO-Projekts »Cities of Translators« Montréal einen zehntägigen Besuch abgestattet hat und den frankophonen, anglophonen, indigenen und migrantischen Literaturszenen nachspürte, sind nun vier Autor·innen aus Québec zu Gast in Berlin. Kevin Lambert, J. D. Kurtness, Heather O'Neill und Rodney Saint-Éloi, die den Mai im LCB verbringen, präsentieren ihre Arbeiten – und zugleich eindrucksvoll die literarische Vielfalt Québecs. Durch den Abend führt die Übersetzerin Sonja Finck, die halb in Québec und halb in Berlin lebt. Als weitere Gäste kommen die Übersetzer·innen Andreas Jandl, Jennifer Dummer und Gesine Schröder sowie der französische Verleger Benoît Virot auf die Bühne, die Lesung der deutschen Texte besorgt die Schauspielerin Agnes Lampkin. Der Montréaler Klangkünstler Scott Monteith, bekannt unter dem Künstlernamen Deadbeat, begleitet den Abend musikalisch. Im Anschluss lädt die Vertretung zu einem kleinen Umtrunk. Eine Veranstaltung von LCB und TOLEDO, in Kooperation mit der Vertretung der Regierung von Québec, mit Unterstützung des Conseil des arts et des lettres du Québec (CALQ). Eintritt 8 € / 5 €.

30. montag 19.30 h

Ein Mann sein
Buchpremiere: Nicole Krauss
Moderation: Natascha Freundel
Lesung der Übersetzung: Johanna Polley
In deutscher und englischer Sprache
Vor Ort

„Wie viel Zeit, fragte sie, hätten wir damit verschwendet zu glauben, die Dinge würden uns auf wundersame Weise als Geschenke zuteil, in Form von Zeichen, der Liebe von Männern, im Namen Gottes, statt sie als das zu sehen, was sie waren: Stärken, die wir aus dem Nichts unserer eigenen Tiefen bezogen." Die vielfach preisgekrönte New Yorker Schriftstellerin Nicole Krauss stellt erstmals ihren Erzählungsband »Ein Mann sein" (Rowohlt, 2022) in der deutschen Übersetzung von Grete Osterwald vor. Das Buch versammelt zehn dicht komponierte Stories – Erzählungen, die in die Schweiz und nach Japan führen, nach Tel Aviv, Kalifornien und Berlin. Krauss erkundet Begegnungen zwischen den Geschlechtern in einer gewaltvollen Welt, vom ersten Begehren bis zur Mutterschaft, vom „Hohelied" bis zur Einsamkeit. *To Be a Man* ist untrennbar von *To Be a Woman*. Ausstrahlung im rbbKultur Radio beim Podcast *weiter lesen* am 4.6.2022, 17 h. Eintritt 8 € / 5 €.

31. dienstag 19 h

Markus Schmidt: Le Mali 70
Transitionen – Eine LCB-Filmreihe
Filmvorführung (92', OmeU) und Q&A
Moderation: Nele Münchmeyer
Außer Haus: Kino Moviemento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin

Der letzte Abend unserer Filmreihe *Transitionen* führt nach Mali und lädt dazu ein, sich auf eine musikalische Reise zu begeben. Nach der Unabhängigkeit entstand in den 60er und 70er Jahren in Mali eine pulsierende Bigband-Szene. Durch eine Kulturpartnerschaft mit Kuba entwickelte sich ein neuer Stil: Traditionelle Musik der Dogon, Wassalou oder Tuareg mischte sich mit kubanisch beeinflussten funky-jazzigen Bläsersätzen. Musiker der Bigband Omniversal Earkestra entdeckten diesen Sound wieder und machten sich auf die Suche nach Spuren und Inspirationen in Mali. Der Film »Le Mali 70« (2021) von Markus Schmidt begleitet die Berliner beim Treffen mit Salif Keita, Sory Bamba, Cheick Tidiane Seck, bei Jam-Sessions und Auseinandersetzungen über den korrekten Beat. Das anschließende Gespräch mit dem Regisseur moderiert Nele Münchmeyer, Regisseurin und Autorin. In Kooperation mit dem Kino Moviemento und mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. Tickets (8 € / 5 €) nur über **www.moviemento.de**.

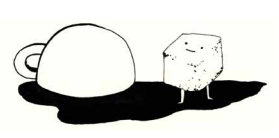
KARTEN UNTER LCB.DE UND AN DER ABENDKASSE

nachrichten aus dem lcb

8. Mai 2022, 18 h
Threatened Poetry
Kuratiert von Daryna Gladun
Zoom-Event mit Lyriker·innen aus der Ukraine, Georgien, Moldawien, Litauen, Lettland, Estland
Multilinguale Lesungen und Diskussionen in englischer Sprache
Vor Ort, per Zoom und im Livestream

Ihr oftmals knapper Umfang, das Skizzenhafte, das Mitnotieren und Wörtersammeln erlaubt es der Dichtung, unmittelbar zu reagieren: seit dem 24. Februar 2022 auch auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Aber was machen der Krieg und die Bedrohung mit den Gedichten, den gewählten Bildern, Stilhöhen und Formen? Was passiert mit den Schreibenden und ihrem Schreiben? Und was brauchen sie jetzt von denen, die etwas tun können? Diesen Fragen gehen auf Einladung von Daryna Gladun in einem Zoom-Event Dichter·innen aus von dem Regime Putins angegriffenen oder bedrohten Staaten nach: vor allem mit ihren Texten selbst, aber auch im offenen gemeinsamen Gespräch. Nicht zuletzt präsentieren ausgewählte Vertreter·innen die avancierte junge ukrainische Lyrikszene in ihrer Vielfalt. Daryna Gladun ist Poetin, Perfomerin und Übersetzerin. Ihr erster Gedichtband »Рубати дерево« (»To cut the tree«) überprüft Nationalmythen und die eigene Familiengeschichte mit den Mitteln von Eco-Poetry, ihr zweiter Band »ІЗ ТІНІ КРАСИВИХ ЧЕРВОНИХ ХЛОПЧИКІВ« (»From the shadow of handsome red boys«) arbeitet mit Schwärzungen als Fremd- und Selbstzensur und bespricht die Grenze zwischen dem, was über die Erfahrungswelten in den posttotalitären Staaten der ehemaligen Sowjetrepubliken gesagt werden kann, und dem, was dabei ausgelassen wird. Mit freundlicher Unterstützung der Schlecht Stiftung. Anmeldung zum Zoom unter mail@lcb.de. Eintritt frei, Tickets unter www.lcb.de.

Comicexpansion
Perspektiven für die Comickultur
Eine Comic-Konferenz zur Bestandsaufnahme und Horizonterweiterung
Donnerstag, 19. Mai und Freitag, 20. Mai



Die Szene der Comicschaffenden in Deutschland ist vielfältig, dynamisch und in unterschiedlichster Weise kreativ. Comics erfreuen sich nicht nur hierzulande immer größerer Beliebtheit, auch im Ausland finden deutschsprachige Comics immer mehr Beachtung. Aber es stellen sich bei aller positiven Entwicklung eine Reihe von Fragen, die die Comicszene in Deutschland betreffen: Wie können Comickünstler·innen ihrer Arbeit nachgehen? Welche Themen beschäftigen sie? Wie kann Comic in den Schulen und in der kulturellen oder politischen Bildung wirken? Welchen Beitrag kann das Medium zur Gedächtniskultur der Gesellschaft leisten? Welche Möglichkeiten gibt es, die Comickultur künftig zu stärken? Diese und viele andere Fragestellungen werden in einer zweitägigen Fachtagung mit geladenen Gästen, die die gesamte Bandbreite der Comicszene vertreten, aufgeworfen und diskutiert. Infos zu den öffentlichen Abendveranstaltungen sind auf der Vorderseite dieses Programms, auf www.lcb.de und unter **www.comicexpansion.de** zu finden. Comicexpansion ist ein gemeinsames Projekt von Deutschem Comicverein und Literarischem Colloquium Berlin, gefördert durch die Beauftragte für Kultur und Medien (BKM).

TOLEDO »Cities of translators« | Minsk | »Wörterbuch des Krieges«

Seit Kriegsbeginn in der Ukraine postet Ostap Slyvynsky, einer der Autoren von »City of Translators: Minsk«, auf Facebook das »Wörterbuch des Krieges«: »Denn der Krieg verändert die Bedeutung von Worten.« Slyvynsky sammelt monologische Text-Fragmente, verändert oder übersetzt sie dabei zwischen Russisch, Ukrainisch, Belarusisch und stellt sie gegen die Sprachlosigkeit im Angesicht des Krieges. Eine sich erweiternde Zahl dieser Fragmente dokumentiert das Projekt »City of Translators« – nicht zuletzt als Zeichen der Solidarität – auf der Website: **www.toledo-programm.de/cities_of_translators.**

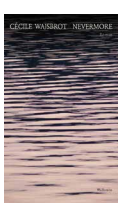
Überfahrt
Michael Disqué (Fotos), Roman Ehrlich (Text)
Ausstellung bis zum 30. Juni 2022

Der Fotograf Michael Disqué und der Schriftsteller Roman Ehrlich haben sich gemeinsam auf Überfahrt begeben: Mit einem Containerschiff reisten sie vierzig Tage lang von Hamburg nach Qingdao, China. Neben eindrücklichen Fotografien vom Meer, von Wolken und Licht entstanden auch ruhige, subtile Detailbetrachtungen von den Innenräumen des Schiffes und vom Alltag an Bord. Die Ausstellung ist vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) zu sehen.

11. Mai 2022, 19 h, Literaturhaus Stuttgart
Preis der Literaturhäuser 2022
Verleihung an Sasha Marianna Salzmann
Laudatio: Marie Schmidt
Gesprächspartner: Andreas Platthaus
Musik: Ganna Gryniva und Band
Vor Ort und per Livestream

Die Programmleiter·innen der im Netzwerk verbundenen Literaturhäuser ehren Sasha Marianna Salzmann mit dem Preis der Literaturhäuser als eine Autorin, die den Riss, der sich durchs Leben zieht, in Literatur verwandelt. Dies gelingt ihr auf betörende wie herausgehobene Weise – für die Bühne, für den Essay, für das kluge Gespräch wie für den Roman. Der Preis ist mit € 20.000 dotiert. Eine Veranstaltungskooperation des Netzwerks der Literaturhäuser in Zusammenarbeit mit ARTE. Tickets zur Veranstaltung im Literaturhaus und für den Stream unter **www.literaturhaus-stuttgart.de.**

weiter lesen
– Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB
Podcast | Live auf rbbKultur und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen

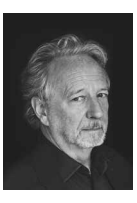


07.05.2022, Samstag, 17 h
Cécile Wajsbrot:
»Nevermore« (Wallstein, 2021)
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thorsten Dönges

14.05.2022, Samstag, 17 h
Fiston Mwanza Mujila:
»Tanz der Teufel« (Paul Zsolnay, 2022)
Im Gespräch mit Nadine Kreuzahler und Thomas Geiger

21.05.2022, Samstag, 17 h
Birgit Weyhe:
»Rude Girl« (Avant, 2022)
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thorsten Dönges

28.05.2022, Samstag, 17 h
Stefan Hertmans:
»Der Aufgang« (Diogenes, 2022)
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger



ausschreibungen

Berliner Übersetzerwerkstatt 2022

Bis zum 31. Mai 2022 sind Bewerbungen um die Teilnahme an der Berliner Übersetzerwerkstatt 2022 möglich. Diese LCB-Werkstatt bietet bis zu zehn ausgewählten Übersetzer·innen fremdsprachiger Literatur ins Deutsche ein Fortbildungsstipendium in Höhe von 1.800 Euro und die Gelegenheit, an mehreren Wochenendseminaren durch intensive Textarbeit und Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Praxis ihre Sprachfertigkeit aufzufrischen, Kenntnisse in der Berufskunde zu gewinnen sowie durch Analyse, Vergleich und Kritik ihren Übersetzungsstil zu hinterfragen und zu überarbeiten. Die Vermittlung von Produktions- und Rezeptionsvorgängen des Literaturbetriebs rundet die Fortbildung ab. Von September bis Dezember 2022 werden die ausgewählten Teilnehmer·innen an vier Wochenendseminaren durch den Projektleiter Thomas Brovot und durch Mentor·innen beraten und betreut. Die Seminartermine sind: 16. bis 18. September, 28. bis 30. Oktober, 18. bis 20. November und 16. bis 18. Dezember 2022. Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Die Richtlinien für die Bewerbung sind abrufbar auf **www.lcb.de/foerderung/berliner-uebersetzerwerkstatt**.

Autor·innenwerkstatt Prosa 2022

Im Herbst 2022 richtet das LCB erneut die Autor·innenwerkstatt Prosa aus. Ziel der Werkstatt ist es, jüngere deutschsprachige Autor·innen zu fördern, die noch keine eigenständige Buchpublikation vorgelegt haben. Die Treffen unter der Leitung von Katerina Poladjan, Henning Fritsch und Thorsten Dönges finden am 16. bis 18. September, 14. bis 16. Oktober, 18. bis 20. November und 16. bis 18. Dezember 2022 statt und bieten die Möglichkeit, mit den anderen Stipendiat·innen und ausgewählten Referent·innen am eingereichten Text zu arbeiten. Die Teilnahme ist mit einem Stipendium von 1.500 Euro verbunden. Eingereicht werden können Prosatexte jeder Form (Roman, Erzählung, Novelle, Kurzprosa). Die Bewerbungsunterlagen (eine Arbeitsprobe von ca. 20 Seiten, Lebenslauf und Exposé) sind bis zum 10. Mai 2022 einzureichen. Nach der Einreichung auf **www.lcb.de/foerderung/autorenwerkstatt-prosa** erhalten alle Bewerber·innen eine automatisierte Bestätigungsmail.

zu gast im haus

Eleonore Khuen-Belasi Wien
Eleonore Khuen-Belasi, geboren 1993 in Bozen, hat in Wien Philosophie studiert und war 2018 Hans-Gratzer-Stipendiatin. In dieser Zeit entstand auch »ruhig Blut«, ihr erstes Theaterstück, das im Rahmen der Langen Nacht der Autorinnen zum Ende der Autorentheatertage 2019 am Deutschen Theater Berlin zur Uraufführung gekommen ist. Mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramts Österreich.

J. D. Kurtness Montreal
J. D. Kurtness ist Autorin und lebt in Québec. Sie hat zwei von der Kritik gefeierte Romane »De vengeance« (2017) und »Aquariums« (2019), sowie mehrere Kurzgeschichten veröffentlicht. Sie schreibt auf Französisch. Mit freundlicher Unterstützung der Vertretung der Regierung von Québec, mit Unterstützung des Conseil des arts et des lettres du Québec (CALQ).

Kevin Lambert Montreal
Kevin Lambert, geboren 1992, wuchs in Chicoutimi auf. Sein beiden Romane »Tu aimeras ce que tu as tué« (2017) und »Querelle de Roberval« (2018) wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Prix découverte du Saguenay-Lac-Saint-Jean, der Prix Sade und der Prix du CALQ - Œuvre de la relève. Mit freundlicher Unterstützung der Vertretung der Regierung von Québec, mit Unterstützung des Conseil des arts et des lettres du Québec (CALQ).

Regaip Minareci Istanbul
Regaip Minareci, 1955 geboren, arbeitete als Lektorin für verschiedene türkische Verlage, und seit einigen Jahren als freie Übersetzerin deutschsprachiger Literatur: Kafka, Handke, Ror Wolf, Peter Stamm, Jonas Lüscher u. v. a. In Berlin wird sie Jenny Erpenbecks »Kairos« übersetzen. Regaip Minareci wurde 2016 mit dem Tarabya-Übersetzerpreis ausgezeichnet und erhielt ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Heather O'Neill Montreal
Heather O'Neill ist Autorin und Essayistin. Ihre Bücher wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und ihre Essays wurden u. a. in der New York Times, dem Guardian und dem Magazin Elle veröffentlicht. Sie lebt in Montreal, wo sie geboren wurde und aufgewachsen ist. Mit freundlicher Unterstützung der Vertretung der Regierung von Québec, mit Unterstützung des Conseil des arts et des lettres du Québec (CALQ).

Gabriel Proedl Graz
Gabriel Proedl, geboren 1998 in Graz, ist Reporter der Wochenzeitung DIE ZEIT. Er ist Begründer von Hermes Baby, der Agentur für Erzähljournalismus. Proedl erhielt das Atelier-Aufenthaltsstipendium des Landes Steiermark.

Rodney Saint-Éloi Montreal
Rodney Saint-Éloi ist ein haitianisch-kanadischer Dichter. Er wurde zweimal für den Preis des Generalgouverneurs für französischsprachige Poesie nominiert. Außerdem leitet er den Verlag »Mémoire d'encrier«, den er 2003 in Montreal gegründet hat. Mit freundlicher Unterstützung der Vertretung der Regierung von Québec, mit Unterstützung des Conseil des arts et des lettres du Québec (CALQ).

Michel Torrekens Belgien
Michel Torrekens, 1960 in Belgien geboren, ist Autor, Journalist und Kritiker. Er hat zwei Romane sowie vier Kurzgeschichtensammlungen veröffentlicht, zuletzt »Belgiques«, erschienen 2021 bei Ker Éditions. Er erhielt ein Stipendium des Ministeriums der Föderation Wallonie-Brüssel.

Zehra Aksu Yılmazer Istanbul
Zehra Aksu Yılmazer, geb. 1966, übersetzt seit 20 Jahren deutschsprachige Literatur ins Türkische, darunter Goethes »Faust«, Werke von Robert Musil, Franz Kafka, Stefan Zweig, Uwe Timm, Wilhelm Genazino, Arno Schmidt und Katerina Poladjan. Im LCB wird sie Judith Schalanskys »Verzeichnis einiger Verluste« übersetzen, unterstützt durch ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Yannic Han Biao Federer © Heike Steinweg/SV. Tomer Gardi © Shiraz Grinbaum. Heike Geißler © Heike Steinweg/SV. Stefan Hertmans © Saskia Vanderstichele. J. D. Kurtness © Seb Lozé. Eleonore Khuen-Belasi © Gregor Khuen-Belasi. Nicole Krauss © Goni Riskin. Kevin Lambert © Les Marois. Sascha Macht © Ronny Aviram. Fiston Mwanza Mujila © Richard Haufe-Ahmels. Heather O Neill © J. Artacho. Gabriel Prödl © Rafael Heygster. Rodney Saint-Éloi © Etienne Bienvenu. Sasha Marianna Salzmann © Heike Steinweg/SV. Ingo Schulze © Gaby Gerster. Michel Torrekens © Béa Uhart. Cecile Wajsbrot © imago images/Christian Thiel. Birgit Weyhe © Darjush Davar. Figuren Comicexpansion © Nele Brönner. Titelbild © Michel Disqué. Alle anderen: privat. Alle Cover: Rechte bei den Verlagen. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.

Büchertische: Schleichers Buchhandlung Dahlem-Dorf

lcb mai 2022

4. Mi	19.30 h	**Hausgäste im Mai** Eleonore Khuen-Belasi, Gabriel Proedl, Michel Torrekens
6. Fr	19.30 h	**Edit invites** Heike Geißler, Yannic Han Biao Federer, Sascha Macht
7. Sa	17 h	**weiter lesen** – Cécile Wajsbrot
8. So	18 h	**Threatened Poetry**
10. Di	19.30 h	**Das Werk:** Ingo Schulze
11. Mi Außer Haus	19 h	**Preis der Literaturhäuser 2022:** Sasha Marianna Salzmann
12. Do	18.30 h	**»Und seitab liegt die Stadt« 2022 (I)**
13. Fr	16 h	**»Und seitab liegt die Stadt« 2022 (II)**
14. Sa	17 h	**weiter lesen** – Fiston Mwanza Mujila
16. Mo	18 h	**Literaturstadt Berlin #2** – Berlin/Brandenburg
18. Mi	19.30 h	**Studio LCB:** Tomer Gardi
19. Do	19.30 h	**Comicexpansion (I)**
20. Fr	19 h	**Comicexpansion (II)**
21. Sa	17 h	**weiter lesen** – Birgit Weyhe
25. Mi	19 h	**Hausgäste aus Québec** J. D. Kurtness, Kevin Lambert, Heather O'Neill, Rodney Saint-Éloi
28. Sa	17 h	**weiter lesen** – Stefan Hertmans
30. Mo	19 .30 h	**Ein Mann sein** Buchpremiere: Nicole Krauss
31. Di Außer Haus	19 h	Markus Schmidt: **Le Mali 70**

mai 2022